

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

190 (14.8.1873)

Beilage zu Nr. 190 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 14. August 1873.

Deutschland.

Berlin, 11. Aug. Die aus Gastein hier eingehenden Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten andauernd günstig. Wie neuerdings wieder versichert wird, liegt es in der Absicht Sr. Majestät, sich gegen Ende des Monats September nach Wien zu begeben, um dem kaiserl. österreichischen Hofe einen Besuch abzustatten und die Wiener Ausstellung in Augenschein zu nehmen. — Vorgestern Abend ist der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, zum Gebrauch einer Badekur von hier nach Ostende abgereist. Derselbe wird in etwa 3 Wochen nach der Hauptstadt zurückkehren. — Der interimistische Generalinspektor der Artillerie, Generalleutnant v. Poddelski, welcher vor einigen Wochen eine Dienstreise unternahm, um die verschiedenen Abtheilungen der 1. und 6. Feldartillerie-Brigade zu besichtigen, hat nach seiner Rückkehr von dieser Reise einen mehrtägigen Urlaub angetreten. Gestern ist der deutsche Botschafter am kaiserl. russischen Hofe, Prinz v. Neuf, aus St. Petersburg hier eingetroffen. Derselbe wird eine Reihe von Wochen mit Urlaub in Deutschland verbleiben. — Vorgestern ist der neuernannte Vorsitzende des Reichs-Eisenbahn-Amtes, Geh. Ober-Finanzrath a. D. Scheele, aus Gomburg hier wieder angekommen. Mit Unrecht melbeten vor einigen Tagen hiesige Blätter, derselbe habe sich wegen einer schweren Erkrankung nach Soben begeben. Hr. Scheele war allerdings in neuerer Zeit etwas leidend, ist aber nunmehr wieder hergestellt. Bekanntlich schied derselbe vor mehreren Jahren aus dem Staatsdienst, um als Vorsitzender in das Direktorium der Distrikto-Gesellschaft einzutreten. Jetzt hat er sich bereit finden lassen, diese sehr vorteilhafte Privatstellung anzunehmen und wieder ein öffentliches Amt zu übernehmen. — Vom Handelsministerium ist an die königl. Eisenbahn-Direktionen ein Rundschreiben erlassen worden, welches den Bahnbeamten ein hohes Benehmen gegenüber dem reisenden Publikum eindringlich zur Pflicht macht. Gleichzeitig sind die königl. Eisenbahn-Kommissionen aufgefordert worden, in diesem Sinne auch auf die Verwaltungen der ihrer Aufsicht unterstellten Privatbahnen einzuwirken. — Die Konferenz, welche am 30. v. M. im Ministerium der landwirthl. Angelegenheiten zusammentrat, um über die Frage wegen des Mangels an ländlichen Arbeitern und über die zur Abhilfe dieses Mangelzustandes geeigneten Maßregeln zu beraten, hatte in drei Sitzungen die bisher eingegangenen Anträge sowie noch einige andere mit ihnen in Verbindung stehende Fragen in Erörterung gezogen und dann eine Unterbrechung ihrer Verhandlungen eintreten lassen. Heute hat sich die Konferenz wieder versammelt, um noch mehrere für die Schlussberatung vorzubehaltene Punkte in nähere Erwägung zu nehmen. Einen Hauptgegenstand dieser Verhandlungen bildet die Auswanderungs-Frage.

Wien, 10. August. (Nat.-Z.) Von Personen, welche den erzbischöflichen Kreisen nahe stehen, erfahre ich so eben, daß die Regierung einen verbindlichen Schritt gethan hat, um ein gewisses Einvernehmen mit dem Erzbischof wieder herzustellen. Sie hat den Erzbischof aufgefordert, über ein enge Einrichtungs der kirchlichen Seminare, denen nach Restrikt des Ministers die staatliche Anerkennung entzogen werden mußte, dem Minister resp. Oberpräsidenten Vorschläge zu machen. Sie wäre, wie es heißt, nicht abgeneigt, die Seminare auf Grund einer auch von ihr approbirtten Einrichtung weiter bestehen zu lassen, und hat dem Erzbischof die Folgen, welche ein starres Festhalten seines ablehnenden Standpunkts für seine ganze Diözese nach sich ziehen müsse, in warmen Worten vor Augen gestellt. — Was zu erwarten war, ist jedoch geschehen. Der Erzbischof bleibt auf seinem Prinzip der Nichtanerkennung der kirchlichen Gesetze bestehen und hat, wie ich höre, dem Oberpräsidenten in einem langen Schreiben auseinandergesetzt, daß er bitten müsse, ihn mit solchen, gegen sein Gewissen gehenden Anforderungen gefälligst zu versehen.

Frankreich.

Paris, 11. Aug. Der Herzog von Broglie hat während seines Aufenthalts in Lyon seiner Gemohnheit gemäß sehr hochschalende Reden geführt. Nach der „Patrie“ sagt er, die Regierung werde im Kampfe der Geschicklichkeit gegen die Revolutionäre bis zum äußersten gehen und, wenn die bestehenden Gesetze gegenüber dem Umsturz des Radikalismus nicht ausreichen, bei der Rationalversammlung neue verlangen, um einen Kampf fortzuführen zu können, welcher durch die Umstände geboten sei. — Bekanntlich pflegt die „Agence Havas“ die politischen Nachrichten, welche sie aus dem Vatikan empfängt, unter der Formel zu veröffentlichen: „Marseille, den ... Man melbet aus Rom ...“ Ein solches Rom-Marseiller Telegramm läßt sich heute plötzlich wie folgt vernehmen: „Die fortgeschrittenen Parteien möchten gern Unruhen hervorrufen. Die Regierung des Königs wird energisch über die Umtriebe der Internationalisten ein wachsameres Auge haben.“ Der „Assemblée Nationale“ genügt dieser fromme Wink, um sogleich mit folgender Note hervorzutreten:

Zur Ministerium des Innern sind so eben Berichte von höchst bedenklichem Inhalt eingegangen. Mehrere Präfecten konstatiren, daß in den Fabrikstädten Arbeitergruppen Briefe empfangen, welche mit ziemlich bedeutenden Summen beschwert sind und aus London, Berlin, Paris und Genf kommen. Die nämlichen Gruppen

erhalten, sei es brieflich oder durch Sendlinge der Internationale und der radikalen Partei, sehr eingehende Instruktionen für die künftigen Wahlen und für demnächst ins Werk zu setzende Arbeitseinstellungen. Alle Berichte dieser Präfecten stimmen darin überein, daß der Radikalismus beunruhigende Fortschritte gemacht, und alle künftigen Arbeitseinstellungen als nahe bevorstehend an. Man sieht, die Liga des Bösen ist in voller Thätigkeit. Die revolutionäre Partei wird nicht zögern, wie sie niemals geöhrt hat; sie hat Geld, Disziplin und getreue Agenten. Caveant consules!

Die „Presse“ schreibt:

Wir glauben zu wissen, daß der Papst in seinem Urtheile über die französischen, sowie über die spanischen Angelegenheiten die größt-Zurückhaltung beobachtet. Obgleich ein namhafter Theil der spanischen Geistlichkeit für die Ideen und die Sache des Don Carlos Sympathien hegt, hat Seine Heiligkeit doch die Königin Isabella, als sie kürzlich nach Rom kam, mit der größten Auszeichnung empfangen. Wir glauben auch, daß Pius IX. dessen religiöses Gefühl über allen Parteien steht, sich jedes Antheils an den auf die Fusion bezüglichen Unterhandlungen enthalten hat. Wir sind überzeugt, daß die Angaben gewisser deutscher oder sonstiger fremder Blätter, wornach die Religion in das Gebiet der Politik vorzudringen sucht, keine Beachtung verdienen. (1) Weder Spanien noch Frankreich wissen heute, welche Regierung sie als definitive annehmen werden, und man darf hoffen, daß die Religion geöhrt werden wird, welche Form auch schließlich durchdringen mag. Der Papst kann also dieser Frage nicht vorgreifen, und er ist zu weise, um sich im voraus, sei es für die Republik oder für das Königthum oder das Kaiserreich, auszusprechen.

Während man heute plötzlich behaupten will, der Besuch des Grafen von Paris beim Grafen Chamboord hätte in Wien stattgefunden, bestätigt die legitime „Union“, die erste Angabe, wornach dieser Schritt in Frohsdorf, und zwar am 5. August um 9 Uhr Morgens erfolgt ist. Die „Union“ fügt hinzu:

In seiner Ansprache an den Grafen Chamboord erklärte der Graf von Paris, er sei nicht nur gekommen, um in seiner Person das Oberhaupt des Hauses Bourbon zu begrüßen, sondern auch das monarchische Prinzip anzuerkennen, als dessen einziger Vertreter er Monseigneur anhebt. Der Prinz fügte hinzu, er überbringe die Versicherung, daß Monseigneur unter den Mitgliedern seiner Familie keinen Mißwörterer finden werde. Diese lokale Erklärung gab gleich dieser ersten Unterredung den herzlichen Charakter, welchen sie dann bezeugt, und der Graf Chamboord grüßte, sich am folgenden Tag nach dem „Palais Koburg“ in Wien zum Grafen von Paris zu begeben. Am dem nämlichen Tag empfing Monseigneur den Besuch des Prinzen von Joinville, welcher ihm dieselben Bestimmungen ausdrückte, wie sein Vetter. Wir freuen uns, dies mit den meisten Blättern konstatiren zu können. Dieses bedeutsame Ereigniß und die Umstände, unter welchen es vor sich ging, haben das ganze Gewicht einer politischen Thatsache. Es ist nicht bloß die Herstellung der Einheit in einer Familie, sondern der von uns schon so lange ersehnte Akt eines Prinzen, welcher inmitten unseres Unglücks die Nothwendigkeit des erblichen Prinzips in der monarchischen Ordnung bekräftigt. Es ist dies ein Beispiel, das, wie wir nicht bezweifeln, von Jenen befolgt werden wird, von denen wir lange getrennt waren und die wir nunmehr an unserer Seite und in unsern Reihen zu finden hoffen.

Paris, 11. Aug.

Wie man jetzt meldet, soll der Graf d'Harcourt, zur Zeit Botschafter in London und seiner streng katholischen Gesinnungen wegen bekannt, als Botschafter nach Wien gehen und am großbritannischen Hofe durch den Herzog Decazes ersetzt werden. Es wird offiziös bekräftigt, daß dem Hrn. v. Saint-Basille der Wiener oder sonst ein Botschafterposten zugebach sei. — Lyoner Blätter veröffentlichen die Rede, welche der famose Präfect Ducros bei der Preisvertheilung in der dortigen „Ecole des Beaux Arts“ gehalten hat. Wir freuen uns, diese oratorische Leistung in ihrem ganzen Umfange mittheilen zu können, die Rede lautet wörtlich: „Ich werde kurz sein. Unsere Zeit ist nicht für lange Reden, sondern für Thaten.“ Darauf ging der würdevolle Mann zu der Verlesung der Preise über. Noch einige Duzend solcher Redner und Frankreich wäre vielleicht gerettet. — Die „Virginie“ ist gestern Nachmittag mit Henri Rochefort und etwa fünfzig andern Desportirten an Bord aus dem Hafen Rochefort ausgelaufen.

Spanien.

A. H. Madrid, 10. Aug. Die Kolonne Salcedo schlug und zersprengte bei Ghinchilla ein Insurgententorps unter den Befehlen von Galvez, Contreras und Bernas. Die Insurgenten verloren ihre Artillerie, ihr Fuhrwesen und 400 Gefangene, darunter ein Theil des meuterischen Marinebataillons. Galvez, Contreras und Bernas gelang es zu entkommen. In Valencia und den andern Städten Andalusiens geht die Entwaffnung der rebellischen Korps vor sich. Nach Beendigung dieser Operation wird der Angriff auf Cartagena beginnen, das in Folge der geringen Anzahl seiner Verteidiger keinen langen Widerstand wird leisten können. — Man hat angefangen, in Zaragoza die Truppen der Armee von Catalonien, unter denen eine große Insubordination herrschte, zum Zwecke ihrer Reorganisation zu konzentriren. Diese Aufgabe wurde dem General Turon anvertraut.

Vermischte Nachrichten.

— Straßburg, 12. Aug. Gestern Nachmittag brannte es nacheinander in den beiden hiesigen Vororten Reuders und Reuders. Die beiden letztere die Feuerweh von Reuders die erspriehlichsten Dienste. — An der Schilse 86 bis wurde heute Morgen die Leiche eines Kindes weiblichen Geschlechts aus dem Wasser gezogen. — Die Störche rühen sich, wie alljährlich zu dieser Zeit, zur Heimreise

nach Süden. — Das Wiedererwachen des Volksgedankens beweist u. A. auch die seit 1869 unterbliebene Abhaltung der Kirmes (Kilbe) in dem benachbarten Schiltigheim vorigen Sonntag und Montag. Ein Festzug in reicher Ausstattung bildete unter Zulauf vieler Tausend Straßburger den Gipfelpunkt des Festes. — Der Verkauf der Eisenwerke in Muzig etc. ist um 14 Tage hinausgeschoben worden.

* Dresden im Aug. Unter Leitung der bekanntlich um die Pflege der Verwundeten des letzten Krieges sehr verdienten Frau Marie Simon besteht im nahegelegenen Loschwitz eine „Heilstätte für deutsche Invaliden“, verbunden mit einem „Dahem für allein stehende Kranke“. Die Heilanstalt, welche zur Aufnahme von Kranken jeden Alters und Geschlechtes, mit Ausnahme unruhiger Geisteskranken, bestimmt ist, eignet sich vorzüglich für solche allein stehende Personen, die einer besonders sorgfältigen Wartung und Pflege und guter Luft bedürfen. Die Anstalt liegt in Loschwitz, in halber Höhe des durch seine landschaftliche Schönheit weit berühmten Elbgebirges, in unmittelbarer Nähe von Dresden, vor Nord- und Nord-Ostwinden durch die dahinter liegenden, reich bewaldeten Höhen geschützt. Die zur Anstalt gehörigen Garten- und Parkanlagen nehmen einen Flächenraum von mehr als 115,000 \square Ellen ein. Die Oekonomie liefert jederzeit frische Milch. Die ärztliche Behandlung der Kranken erfolgt durch die für die Anstalt gewonnenen Dresdener Aerzte; doch ist es jedem Kranken freigestellt, sich eines Arztes nach seiner Wahl zu bedienen. Die Kranken, welche in geschulten Pflegerinnen übertragen, Refondalegenten finden in der Anstalt allen erforderlichen Comfort und jede erwünschte gesellige Unterhaltung. Denjenigen Kranken, deren Zustand es gestattet, weitere Ausflüge in die herrliche Umgegend zu unternehmen, stehen Wagen zur Verfügung. Die Preise der Zimmer, inkl. Behandlung durch die Anstaltsärzte, Medicamente, Bäder, Beköstigung, Heizung, Beleuchtung und Wartung, sind pro Monat folgende und werden in der Regel pränumerando entrichtet: für ein kleineres Zimmer 60 Thlr., für ein größeres Zimmer 100–120 Thlr. Dagegen tritt bei unbemittelten Kranken, namentlich bei solchen, die sich um das Wohl des deutschen Vaterlandes verdient gemacht haben, wesentliche Ermäßigung ein. Invaliden des deutschen Heeres wird, soweit möglich, freie Aufnahme und Verpflegung gewährt.

— Der Schatz des Priamos. Trojas angebliche Auffindung durch Dr. Schliemann betreffend, sind die Archäologen bekanntlich verschiedener Ansicht und sprechen sich für und nicht ohne Leidenschaft auch gegen die Echtheit dieser Funde aus. Jetzt berichtet nun Dr. Schliemann in der „Allg. Ztg.“ von einem wunderbar bedeutungsvollen Fund, den er den „Schatz des Priamos“ nennt. Es gelang ihm, an der Stelle, wo er die Ruinen der Königsburg gefunden zu haben glaubt, eine beträchtliche Anzahl von Schmuckgegenständen von Gold, Silber, Kupfer, sowie auch Waffen zu heben, der Gewichtsbetrag nach etwa im Metallwerth von 2000 Thlr. Er fand u. A. eine 15 Centimeter hohe, 14 Centimeter im Durchmesser haltende und 403 Gramm wiegende kugelförmige Platte vom reinsten Gold mit einer angefangenen, aber nicht vollendeten Nadelverzierung; einen 9 Centimeter hohen, 7 $\frac{1}{2}$ Centimeter breiten, 226 Gramm schweren Becher, ebenfalls von reinem Golde, sowie einen 9 Centimeter hohen, 18 $\frac{1}{2}$ Centimeter langen, 18 $\frac{1}{2}$ Centimeter breiten, genau 600 Gramm wiegenden Becher von reinem Golde, in Form eines Schiffes, mit zwei großen Hebeln; auf der einen Seite ist ein 7 Centimeter, auf der andern ein 3 Centimeter breiter Mund zum Trinken, und es mag, wie mein geehrter Freund, Stephanos Kumanides aus Athen, bemerkt, Derjenige, welcher den gefüllten Becher hinreichte, aus dem kleinen Munde vorgestrichen haben, um als Ehrenbezeugung den Gast aus dem großen Mund trinken zu lassen.“ Silberne Becher, goldene Kopfschalen, Armspangen, viele goldene Damenringe und viele andere Gegenstände kommen dazu. Ebenfalls gebührt dieser Fund zu den archäologischen Ereignissen größter Tragweite, und angenommen, daß es wirklich Ilios und keine andere Stadt ist, welche der deutsche Gelehrte ausgräbt, so gehörten jene Gegenstände höchst wahrscheinlich zum Theil den Töchtern des Priamos und waren wenigstens ein Theil des Hausschatzes, der eben gerettet werden sollte, ein Akt, welchen der Feuerregen und Balkensturz von der brennenden Burg verwickelte.

• „Das Kloster Allerheiligen, von L. G. Fecht, Professor. Karlsruhe, Madlot 1872.“ Preis in Subscription 48 Kr., Ladenpreis 54 Kr. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für zahlreiche Touristen, welche bei der schönen heißen Sommerzeit die frische Gebirgswelt aufsuchen, ist „Allerheiligen“ mit seinen berühmten Wasserfällen, seiner malerischen Klostermauer und, um auch dies nicht zu vergessen, seiner guten Tafel stets eine angenehme Erinnerung. Jedem Besucher kann daher irgend eine nähere Aufklärung über die hier nur in Trümmern noch stehende Vergangenheit des Klosters und seiner Bewohner nur willkommen sein. Aus diesem Grunde machen wir hier auf eine im vorigen Sommer erschienene Schrift „Das Kloster Allerheiligen, von L. G. Fecht“ aufmerksam. Der auch durch andere Schriften auf diesem Gebiete vaterländisch geschichtlicher Arbeiten bekannte Verfasser hat es hier versucht und es ist ihm gelungen, den Touristen nicht nur an der Hand des poetisch begeisterten Führers durch die Thäler und über die Höhen, an den rauschenden Wasserfällen hinauf und durch die verfallenden Trümmer zu führen, sondern er hat ihm auch in der Geschichte der nahen Herrschaft Oberkirch und des Klosters Allerheiligen selbst ein recht anschauliches und genaues Bild vergangener Tage und Zustände gegeben, in welchem Sage und Geschichte, wie dies bei allen solchen Anstalten der Fall ist, in lieblicher Weise sich verbinden. Beigegeben sind dem Schriftchen drei recht freundliche Lithographien, „die Klostermauer“, „die Wasserfälle“ und eine Ansicht des Klosters in seinem unversehrten Bestand vor 150 Jahren. Der Preis von 48 Kr. ist daher für Das, was geboten wird, nicht bedeutend. Als Unbeheiligter können wir daher allen Besuchern von Allerheiligen dieses eben so belehrende als ansprechende Schriftchen nur dringend empfehlen, abgesehen davon, daß es Pflicht eines jeden gebildeten Freundes vaterländischer Literatur ist, solche Arbeiten durch Theilnahme zu unterstützen und zu befördern.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 12. Aug. (Schlußbericht.) Weizen per August 86 1/2, per Septbr.-Oktbr. 84 1/2, Roggen per August 58 1/2, per Septbr.-Oktbr. 58 1/2, per Oktbr.-Novbr. 59, per April-Mai 59, Rüböl per August 20 1/2, per Septbr.-Oktbr. 20 1/2, Spiritus per August 22 Egr., per Septbr.-Oktbr. 21 Egr. 10 Egr.

U.S. Berlin, 11. Aug. Wie sich die Dinge an der heutigen Börse gestaltet und entwickelt haben, würden wir sehr bedauern, wenn unsere Warnung vor Überfälligkeit zur Wahrheit würde, denn die Bewegung in steigender Richtung, auf allen Gebieten des Marktes, war eine so lebhaft, ja selbst stürmische, daß eine Reaktion sicher schwere Verluste nach sich ziehen würde. Unsere Furcht wird dadurch in etwas vermindert, daß für die heutige Woche sehr schätzliche Gründe vorliegen, und unter Anderem der neueste Ausweis der preuß. Bank. Und wenn auf Spekulation Gebiete der Börse ein reger und lebhafter wird, so pflegen die Staatsfonds in der Regel nur Umsätze in beschränktem Maße für sich zu haben. So auch heute. Fest und ruhig blieben preussische, deutsche und fremde Fonds. Diese Stille dehnte sich übrigens auch auf dem Eisenbahn-Markt aus, aber auch hier war die steigende Tendenz unverkennbar und rheinisch-westfälische Devisen schlossen ein Proz. höher als am Sonnabend. Ein äußerst lebhafter Verkehr, mit bedeutenden Kurserhöhungen, entwickelte sich in Bankaktien aller Art, allerdings Berliner und Breslauer Diskontogesellschaft weit voran. Ganz dasselbe läßt sich von dem gesamten industriellen Gebiete, einschließlich der Bergwerks-Aktien sagen. Hier sind z. B. für Köhler Bergwerk 15 1/2, für Pluto sogar 17 1/2 Erhöhung zu melden. Was die internationalen Spekulationsdivisens angeht, so verkehrten heute selbst die in letzter Zeit etwas vernachlässigten Franzosen und Lombarden in größeren Umsätzen und machten, jene 203, diese 113, während Herr. Kreditaktien am Schluß der Börse, bei bedeutendem Verkehr, den Kursstand von 144 1/2 erreichten. Für diese letztere Besserung sah man den Grund in Deckungsläufen. Die Contremine gleich heut einer Kolonie von Geschäftigen.

† Stettin, 11. Aug. Getreidemarkt. Weizen per August 88, per September-Oktbr. 82 1/2, per Frühjahr 82. Roggen per August-September 56 1/2, per September-Oktbr. 56 1/2, per Frühjahr 57 1/2. Rüböl 100 Rtl. per August 19 1/2, per September-Oktbr. 19 1/2, per Frühjahr 20 1/2. Spiritus loco 22 1/2, per August 22 1/2, per September-Oktbr. 21 1/2, per Frühjahr 20 1/2 Egr.

Breslau, 11. Aug. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % per August 23 1/2, per Septbr.-Oktbr. 22, per April-Mai 20 1/2. Weizen per August 93, Roggen per August 64 1/2, per Septbr.-Oktbr. 61 1/2, per April-Mai 60. Rüböl per August und per Sept.-Oktbr. 20 1/2, per April-Mai 21 1/2. Wetter: Heiter.

† Köln, 12. Aug. Schlußbericht. Weizen höher, effekt. hiesiger 9 1/2 Egr., effekt. fremder 9 Egr. 15 Egr., per August 8 Egr. 20 1/2 Egr., per Novbr. 8 Egr. 21 Egr., per März 1874 7 Egr. — Egr. Roggen fest, effekt. hiesiger 7 Egr., — Egr., per August 5 Egr. — Egr., per Novbr. 5 Egr. 29 1/2 Egr., per März 1874 6 Egr. 4 Egr. Rüböl matter, effekt. 11 Egr. 12 Egr., per Oktbr. 11 Egr. 10 1/2 Egr., per Mai 1874 11 Egr. 10 1/2 Egr. Rindöl 12 Egr. 15 Egr.

† Hamburg, 12. Aug., Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per August-Sept. 232 G., per Oktbr.-Novbr. 241 G. Roggen per Aug.-Septbr. 167 G., per Oktbr.-Novbr. 171 G.

Frankfurt, 12. Aug. (Fr. Bl.) Was wir gestern bereits als notwendig andeuteten, daß in der gar zu rasch vorwärts räumenden Hausbewegung, wenn ihr der Boden nicht unter den Füßen weichen sollte, ein Stillstand eintreten müßte, hat der gestrige Abendverkehr und hat die heutige Börse bereits bestätigt. 5 fl. unter gestrigem Schlußkurs letzten Kreditaktien ein, recht fest und nur wenig unter gestern zu schließen. Derartige Reaktionen sind Zeichen von der Gesundheit einer

Haussbewegung und der heutige Rückgang zu Beginn der Börse war weit entfernt von der Art, in der sonst rapide Rückfälle nach geringen Besserungen eintreten pflegten. Die dauernd herrschende Festigkeit findet gleicher Art ihren Grund und ihre Unterstützung in der Flüssigkeit des Geldmarktes, die bei der Mobilisation, die bereits in vollem Gange ist, deutlich hervortritt. Zum erstenmal seit langer Zeit tritt für Kreditaktien diesen Mobio wieder ein Report auf, der, wenn auch ganz gering, doch von dem Ueberwiegen des Hausse-Engagements rührt. Im Allgemeinen ist der Zinssatz für Prologationen 5 bis 5 1/2 Proz.

Frankfurt, 12. Aug. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden südd. Währ. per Komptant nur für Parthien gültig.) Wetter: Regen. Weizen amirt, Roggen do., Gerste sehr gesucht, Hafer do., Rüböl unverändert. Weizen per 100 Kilo netto effekt. hiesiger u. Wetterauer 16 1/2 — 17, fränkischer 16 1/2 — 17, fremder —, per diesen Monat 16 1/2, per Juli 15 1/2, per November —. Roggen per 100 Kilo netto effekt. hiesiger 11 1/2 — 12, fränkischer 12 B. 11 1/2, per diesen Monat — B. — G., per November 11 1/2, Gerste per 100 Kilo netto eff. hiesige und Wetterauer 11 — 12, fränkische 11 1/2 — 12, Hafer per 100 Kilo netto effekt. hiesiger 10 1/2, per diesen Monat 10 1/2, per Mai —, per Novbr. 9. Deliaaten per 100 Kilo netto, Raps eff. — B. — G., Rüböl — B. — G. Rindöl per 50 Kilo netto effekt. ohne Fass hiesiges in Parthien von 50 Rthl. 20, do. fremdes 20, per d. W. —, Oktober 19 1/2. Branntwein (50 Proz. Krall. per 160 Liter) effekt. ohne Fass —.

† Mannheim, 11. Aug. Frankreich und Oesterreich-Ungarn sind so mit ihren Preisen in die Höhe gegangen, daß auch die übrigen Getreidemärkte, wenn gleich mit einer kleinen Ausnahme, dieser Richtung folgten. Wir notiren: Weizen, hiesiger Gegend 17 1/2 — 18 fl., russischer 16 1/2 — 18 fl., kalifornischer 18 — 18 1/2 fl., Roggen 11 1/2 — 12 1/2 fl., Gerste 11 1/2 — 12 fl., Hafer 10 — 10 1/2 fl. per 100 Kilo.

Antwerpen, 11. Aug. Getreide allgemein höher und ist besonders die Nachfrage für Weizen sehr thätig, rother dänischer unter Segel fest. 38 bez., rother amerikan. Winter- auf fest. 37 1/2 — 38 gehalten. Roggen, Delft auf fest. 21 ohne Abgeber, amerikan. mit fest. 25 bez., Donau Gerste Sept.-Oktbr.-Verbindung fest. 19 bez., Hafer sehr gesucht, weißer Drel fest. 21 — 21 1/2 bez., ir. russ. 20 1/2 — 21 bez. — Kaffee bleibt in sehr guter Haltung und regelmäßig gefragt. Umrah ca. 1000 Sack Santos. — Von geschältem Reis wurden 500 B. Acranit zu vorigen Preisen verkauft. Gars sehr fest. Laguna Camprahölz fl. 5 bez. — Walle ohne Umrah. Die Stationen werden heute fortgesetzt und Donnerstag beendet. — Von Häuten wurden 8800 Stück begeben und eff. Buenos-Ayres Ochsen 25/32 Rthl. mit fest. 94 1/2, do. (Parana) 25/32 Rthl. mit fest. 85, gel. Uruguay Ochsen 20/26 Rthl. mit fest. 93 1/2, und gel. Rio Grande Kuh 19 1/2 — 20 Rthl. mit fest. 91 bez. — Rindfleisch rubia, blank disp. fest. 37 1/2 — 39 bez., per August 37 1/2 bez., Septbr. 37 1/2 — 38 bez., Okt. 39 bez., Sept.-Oktbr. 39 bez., Oktbr.-Oktbr. 39 1/2 bez., Jan. 40 Br. — Amerikan. Schmaiz unter dem Einfluß einer guten Konjunktur in besserer Tendenz, Marke Wilcor disp. fl. 24 1/2 — 24 3/4, per Aug.-Verbindung fl. 24 1/2 bez. — Amerik. Speck still, jedoch blieben die Preise unverändert, so notiren: Lonz middles fest. 97 1/2, stork middles fest. 102, tr. gel. Schultern fest. 80 — 81. — Kurz Rbin 374 50.

Amsterdam, 12. Aug. Weizen loco fest, per Oktober 365, per Novbr. —, Roggen loco höher, per Oktbr. 214 1/2, per März 218 1/2, Raps loco —, per Herbst 372. Rüböl loco 36 1/2, per Herbst 37 1/2, per Mai 1874 39 1/2.

† Wien, 12. Aug. Das Tagesblatt meldet: Die Börse kammer verdrängt demnach eine Rundmachung betreffs des Vörsen-Schiedsgerichts und die Ernennung von 20 Schiedsgerichts-Mitgliedern, welche zur Hälfte den Kassen angehören. Die Aussprüche des aus 3 Mitgliedern des Schiedsgerichts gebildeten Schiedsgerichtes sind inappellabel und die Tagung des Schiedsgerichts permanent.

† Wien, 12. Aug. Die Börse kammer verdrängt die Fiskalrate wegen Beitritts zum Verbande eines fremdländischen Schiedsgerichts. — Gute hat die Konstituierung der Baaren-Börse festgefunden. — Die Bilanz der ungarischen Kreditbank soll 26,000 Gulden über die projektirten Zinsen betragen. — Die Regierung hat den gegen die Beschlüsse der Generalversammlung der D. B. A. B. gerichteten Protest

Schneberger's zurückgewiesen. — Es wird gegen die Kapitalreduktion der Unionbank mittelst Aktienkaufs agitiert und der Mobus der Aktienempfehlung verlangt. — Die Nachrichten betreffs Einkreisens der Regierung gegen die Konzeptionäre der Waaghal-Bahn wegen Bauverzögerung bestätigen sich.

† Paris, 12. Aug. Rüböl haufe, per Aug. 89.50, per Septbr.-Oktbr. 91. —, per Jan.-April 92. —, Wehl, 8 Marken, haufe, per August 86. —, per Septbr.-Oktbr. 84. —, per Novbr.-Febr. 83. —, Ruder 88, disponible, 61. —, Spiritus per August 63.75.

C.L. Paris, 11. Aug. Die Woche beginnt in Haufe, wozu in erster Reihe die Detachierung der vierteljährlichen Coupons der neuen Anleihe beitrug. Dieselbe schließt 91.45, also 25 Cent. höher, als Samstag. Rente 57.55, Italiener vernachlässigt 61.35, Bank von Frankreich 4280, Banque de Paris 1100, Mobilier 370. Deutscher Reichsige Werte sehr lebendig; Boden-Kreditanstalt 868, Staatsbahn 768, Lombarden 485.

† London, 11. Aug. (City-Bericht.) Diskontomarkt lebhaft und nur allerspätestens Papier wird zu 3 1/2 % eskomptiert. — Fonds sehr fest. — Spanier sind fest, Spanier und Türken matt, jedoch unverändert. — Aus Buenos Ayres wird gemeldet, daß die Staats-einnahmen für 1872 dem Berichte des Finanzministers der argentinischen Republik zufolge im Jahre 1872 sich auf 3,140,000 Pfd. Sterl. oder 1,100,000 Rthl. St. mehr als im Jahre 1871 belaufen. Dank der fortwährenden Einwanterung nahm die Ausfuhr von Wolle um 41 % und von Häuten um 24 % zu. In den letzten 10 Jahren stiegen die Einnahmen von 1,300,000 Pfd. St. auf 3,640,000 Pfd. St. Zwischen Europa und Buenos Ayres bestanden 13 regelmäßige Dampferlinien.

London, 11. Aug. Der heutige Getreidemarkt verkehrte in feiter Haltung. Weißer Weizen 1 lb. Hafr 1/2 — 1 lb. gegen letzte Woche höher. Neuer amerikanischer Weizen zu nominellen Preisen im Verkehr. Zufuhr: Weizen 48198, Gerste 10272, Hafer 65953 D.

London, 12. Aug. Consoles 92 1/2, Amerik. 93 1/2. Schwimrende Weizenladungen fest, eingetroffen 6, zum Verkauf angeboten 15 Caroes. — Rind loco 33 lb. 3 — 6 d.

Liverpool, 12. Aug. Baumwollmarkt. Umrah 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Middling Upland 8 1/2, middling Orleans 9 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dholera 6, Fair Broad 6 1/2, Fair Dorna 6 1/2, Fair Madras 6, Fair Bengal 4 1/2, Fair Smyrna 6 1/2, Fair Bernam 3. Middl. Fair Dhol. 5 1/2. Middl. Dhol. 4. Good middl. Dhol. 4 1/2. Good Fair Dorna 6 1/2. Rutzig stetig.

New-York, 11. Aug. Goldagio 115 1/2. London 108 1/2. Baumwollm. Upland 20 cs. Petroleum Standard white 16 1/2 cs. Wehl extra State 6.70 D. Rother Frühjahrsweizen 4.53 D. Baumwoll-Zufuhr in sämtl. Häfen der Union 2000 B.

Rio Janeiro, 23. Juli. Cours auf London 25 1/2 d. Preis von Kaffee auf 10,000 R. Verkäufe seit Abgang letzter Rahl 72,000 S., Seemannssteuer 625,000 S., davon nach dem Kanal 3000 S., nach dem Norden Europas 1000 S., nach dem Mittelmeer 2000 S., nach den Vereinigten Staaten 47,500 S., nach anderen Häfen — S., Kaffeevorrath 120,000 S. Wehl 26,000 R. Holz 40,000 R. Salz 640 R. Fracht nach dem Kanal 32 1/2 lb. Uebrige Artikel unverändert.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Barometer in mm., Temperatur in °C., Feuchtigkeitsgrad in Prozenten, Wind, Himmel, Witterung. Data for 12. Aug. (Morg. 7 Uhr, Morg. 2 Uhr, Nach. 9 Uhr).

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

3.95. Nr. 8869. Donauessingen. Gegen die Verlassenschaft des Hermann Oberle von Bachheim haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtighaltungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Donnerstag den 4. Septbr. d. J., Vorm. 8 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterhandlungsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigeranzuschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlasspfleger bestellt werden, und es werden in Bezug auf Vorzugvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeranzuschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur auf dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Donauessingen, den 8. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf.

3.68. Nr. 9059. Bühl. Alle Gläubiger, welche in der Gant gegen Josef Bövi von Bühl ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen. Bühl, den 15. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Ambruster.

3.62. Nr. 9050. Bühl. Alle Gläubiger, welche in der Gant gegen Konrad Hurler, Müller von Ottersweier, wohnhaft in Oberwasser, ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen

Gantmasse ausgeschlossen.

Bühl, den 8. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Ambruster.

Vermögensabsonderungen.

3.93. Nr. 4363. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schusters Jakob Wipfler, Karoline, geb. Lang, von Dornheim, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben und ist zur Verhandlung Tagfahrt auf Montag den 6. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet; dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht. Karlsruhe, den 7. August 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Zivilkammer I. Der Vorsitzende: Dr. Fritsch.

3.88. Nr. 6801. Ettenheim. Durch diesseitige Verfügung vom heutigen wurde die Ehefrau des Gantmanns Hofstadtwirt Christian Haas in Rippenheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Ettenheim, den 8. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Dornier.

3.74. Nr. 7529. Waldkirch. Die Gant gegen Jakob Mosetter, Gerber von Waldkirch, betr. Beschluß. Auf Antrag der gantjudenrischen Ehefrau wird nach § 1060 B. D. erkannt: Die Ehefrau des Gantjudenrischen, Theresia, geborene Wehring, sei berechtigt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Waldkirch, den 6. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Speier.

3.73. Nr. 8742. Radolfzell. Karl Auer in Gailingen wurde im Sinne des R. E. 513 verbeistand und wurde als Beistand derselben Peter Auer von Gailingen aufgestellt. Radolfzell, den 7. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Schäfer.

3.72. Nr. 18,770. Freiburg. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 24. April d. J., Nr. 9615, in Nr. 106, 111 und 114 dieses Blattes, Einsprachen nicht erhoben worden sind, ist die Großh. Staatskasse in die Gewähr der Verlassenschaft des leiblich verstorbenen Johann Georg Maier von Chiengen, unehelichen Sohnes der leiblich verstorbenen Maria Maier von da, einzuzulassen.

Freiburg, den 8. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

3.71. Nr. 6608. Bommendorf. Da auf unser Ausschreiben vom 7. Mai d. J., Nr. 2920, eine Einsprache nicht erhoben worden, so wird die Witwe des Martin Kehl von Wittelsheim, wohnhaft in Wellingingen, in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes eingesetzt. Bommendorf, den 7. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Gott.

3.70.1. Nr. 7272. Staufen. Konrad Strub Witwe, Helena, geborene Schlecht, von Staufen hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Die Ehefrau wird festgesetzt werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Staufen, den 7. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner.

3.61. Nr. 10,174. Mosbach. Auf Ableben der ledigen Maria Hüther von hier hat deren Schwester Rosine Hüther, ledig, hier um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft gebeten. Einwägung Einsprachen sind binnen 4 Wochen anher geltend zu machen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben würde. Mosbach, den 4. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Kittinger.

3.69. Bilingen. Markus, Andreas und Anton Steimer von Dauchingen sind zur Erbschaft ihrer verstorbenen Tochter und Schwester, Paulina Steimer von da, berufen, ihre demaligen Aufenthaltsorte unbekannt. Dieselben werden daher zur Vermögensaufnahme und Theilung mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht innerhalb drei Monaten erscheinen, die Erbschaft lediglich denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zuläufig, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wären. Bilingen, den 9. August 1873. J. Meyer, Notar.

3.94. Konstanz. Josef Galle von Allmannsdorf, welcher vor 13 Jahren als Gärtner nach Nordamerika auswanderte, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, wird hiermit, als zur Erbschaft seiner dahier verlebten Ehefrau Maria Galle verufen, zur Erbschaft derselben mit dem vorgeladen, daß, wenn er innerhalb 3 Monaten nicht erscheint, die Erbschaft denen wird zugetheilt werden, welchen sie zuläufig, wenn der Erblasser zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre. Konstanz, den 11. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. A. Higgler.

hiermit, als zur Erbschaft seiner dahier verlebten Ehefrau Maria Galle verufen, zur Erbschaft derselben mit dem vorgeladen, daß, wenn er innerhalb 3 Monaten nicht erscheint, die Erbschaft denen wird zugetheilt werden, welchen sie zuläufig, wenn der Erblasser zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre. Konstanz, den 11. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. A. Higgler.

Handelsregister-Einträge.

3.68. Nr. 19,132/33. Pforzheim. Unter dem heutigen wurde eingetragen: Zu D. 3. 487 des Firmenregisters, daß die Firma „C. Speiser“ dahier erloschen ist. Zu D. 3. 288 des Gesellschaftsregisters: Die Firma „Speiser u. Stuldreier“ dahier.

Inhaber dieser Firma sind die Eisfabrikanten Karl Speiser und Julius Stuldreier dahier, und hat jeder derselben das Recht zur Vertretung der Firma. Nach dem Ehevertrag des Julius Stuldreier mit Kathilde, geb. Speiser, von Ludwigsburg, haben sich dieselben als eheliches Güterrecht die in Württemberg bestehende landrechtliche Ertragsgemeinschafts-Gesellschaft gewöhnt.

Pforzheim, den 28. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. J. B. U.

3.68. Nr. 19,134/37. Pforzheim. Unter dem heutigen wurde eingetragen, und zwar: Zu D. 3. 487 des Firmenregisters, daß die Firma „Simon Schlegel junior“ dahier als Einzelfirma erloschen ist. Zu D. 3. 289 des Gesellschaftsregisters: Die Firma „Simon Schlegel junior“ dahier; Inhaber dieser Firma sind die Bijouteriefabrikanten Simon Schlegel junior u. Jakob Emrich von da, und hat jeder derselben das Recht zur Vertretung der Firma.

Zu D. 3. 290 ebendasselbe: Die Firma „Gelmle & Cie.“ dahier; deren Inhaber sind die Eisfabrikanten Ewald Helmle, Gottlieb Göhring, Wilhelm Krüger, Peter Hufnagel, Johann Michael Spiegel und Karl Weisborn dahier und haben die Gesellschaftsregister-Gelmle u. Göhring das Recht, die Firma zu vertreten.

Zu D. 3. 213 ebendasselbe die Firma „Garagnon u. Cie.“ dahier betr., daß der bisherige Gesellschafter Peter Auler aus B. und Bijouteriefabrikant Adolf Brauchmann in solche eingetreten ist, und hat

derseits gleiches Vertretungsrecht. Pforzheim, den 30. Juli 1873. Großh. bad. Amtsgericht. J. B. U.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen. 3.97. Nr. 6728. Wetzheim. J. U. E. gegen Referent Alfred Joseph Hummel wegen Auswanderung ohne Staatsverlaß.

Der beurlaubte Referent Alfred Joseph Hummel von Steinfurt ist beschuldigt, ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein. Es wird Tagfahrt zur Verhandlung bestimmt auf Samstag den 30. August d. J., Vorm. 9 Uhr.

Alfred Joseph Hummel wird aufgefordert, sich in dieser Tagfahrt einzufinden und wegen des ihm zur Last gelegten Vergehens zu verurtheilen, indem andernfalls das Urtheil nach Tage der Abwesenheit erlassen werden wird. Wetzheim, den 8. August 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Kraft.

Verwaltungsachen.

Polizeisachen. 3.250. Nr. 18,005. Heidesberg. Am 23. v. M. wurde zu Neuenheim im Stalle des Gasthauses zum silbernen Anker eine männliche Leiche gefunden, von etwas über mittlerer Größe, mit grauem Kopf, brauner Nase, blauen Strümpfen und schlechten Schuhen bekleidet; die Haare blond, auf dem Scheitel härtlich; die Augen blau, das Alter 40 bis 50 Jahre. Diejenige, welche etwa Auskunft über die Persönlichkeit des Verstorbenen geben können, werden gebeten, uns alsbald Mittheilung zu machen. Heidesberg, den 8. August 1873. Großh. bad. Bezirksamt. Schaefer.

Aufkündigung einer ihr. Religionschulstufel. 3.255. Merchingen. Die Elementar- und Religionslehrerstelle an der Privat-Religionschule in Krautheim, verbunden mit dem Vorleser- und Schichtdienst, ist als bald zu besetzen. Fester Gehalt 350 fl. bei freier Dienstwohnung und ca. 200 fl. Nebenentlohnung. Geehrte Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen bei dem Unterzeichneten melden. Merchingen, August 1873. F. Lehinger, Bezirksrabbiner.